

## Peter und der Wolf



Peter geht am frühen Morgen auf die große Wiese hinterm Haus und trifft seinen Freund, den Vogel. Aus dem Gebüsch kommt eine Ente. Vogel und Ente streiten miteinander; sie werfen sich gegenseitig vor, dass der eine nicht schwimmen, der andere nicht fliegen kann. Die Ente steigt ins Wasser; der Vogel hüpfert um den Teich herum.

Die Katze kommt auf Sammetpfoten durch das Gras geschlichen. Der Vogel streitet sich mit der Ente; das ist eine gute Gelegenheit, ihn zu fangen. Im letzten Augenblick warnt Peter seinen Freund. Der Vogel fliegt auf den Baum. Die Ente quakt die Katze böse an, - von der Mitte des Teiches her. Die Katze schleicht um den Baum herum. „Es lohnt sich nicht, hinaufzuklettern“, denkt sie, „wenn ich oben bin, ist der Vogel weggeflogen“.

Der Großvater kommt. Er ist ärgerlich, weil Peter die Gartentür offengelassen hat. Das ist gefährlich, wenn der Wolf aus dem Wald kommt. Der Großvater nimmt Peter bei der Hand, macht die Gartentür fest zu und geht ins Haus.

Und wahrhaftig: Aus dem Wald kommt der große, graue Wolf. Rasch klettert auch die Katze auf den Baum. Die Ente springt schnatternd vor Aufregung aus dem Wasser heraus. Aber so schnell sie auch läuft, - der Wolf packt sie und verschlingt sie auf einmal.

Da sitzen sie nun: Die Katze auf einem Ast, der Vogel auf einem anderen Ast, - nicht so nahe bei der Katze! Und der Wolf läuft mit gierigen Blicken um den Baum herum. Peter steht hinter der geschlossenen Gartentür und hat alles beobachtet. Er läuft ins Haus und holt ein dickes Seil. Dann klettert er auf die Gartenmauer und von der Mauer geschickt hinüber in den Baum. „Flieg hinab“, sagt er zum Vogel, „und dem Wolf immer um den Kopf herum.“ Mit den Flügeln berührt der Vogel fast die Nase des Wolfes. Der schnappt nach ihm; aber es geht immer ins Leere. Wie der Wolf sich ärgert und wütend nach dem Vogel schnappt! Inzwischen hat Peter eine Schlinge gemacht. Er lässt das Seil vorsichtig herunter, fängt den Wolf am Schwanz und zieht die Schlinge zu. Als der Wolf merkt, dass er gefangen ist, versucht er, sich loszureißen. Aber Peter hat das andere Ende des Seils am Baum festgemacht. Und je mehr der Wolf springt, umso fester zieht sich die Schlinge zu.

Da kommen die Jäger aus dem Wald. Sie sind dem Wolf auf der Spur. „Ihr sollt nicht schießen!“, ruft Peter ihnen entgegen. „Der Vogel und ich haben den Wolf doch gefangen. Helft uns, ihn in den Zoo zu bringen.“

Man kann sich den Triumphzug gut vorstellen: Peter vorne weg; hinter ihm die Jäger mit dem Wolf; am Schluss der Großvater mit der Katze. Und über ihnen fliegt der stolze Vogel: „Seht nur, was Peter und ich für tapfere Kerle sind. Wir haben den Wolf gefangen.“ - Und wenn man genauinhört, hört man die Ente im Bauch des Wolfes quaken, denn der Wolf hatte sie in der Eile lebendig verschlungen.